

Mit dem Aktionsplan  
können Sie Ihr politisches  
Ziel erreichen

Das Siegel ist der  
beste Beleg für eine  
kommunale Politik,  
die in die Zukunft  
investiert!



## Die Initiative bundesweit und international vernetzt

Unser Verein „Kinderfreundliche Kommunen e. V.“  
ist eine gemeinsame Initiative des Deutschen  
Komitees für UNICEF e. V. und des Deutschen  
Kinderhilfswerkes e. V.

Er ist gemeinnützig und arbeitet bundesweit.

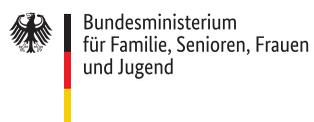
Sachverständige aus dem wissenschaftlichen und  
dem kommunalen Kontext bringen ihr Experten-  
wissen in das Vorhaben ein.

Das Verfahren erfolgt auf der Grundlage  
internationaler Erfahrungen der Child Friendly  
Cities Initiative [childfriendlycities.org](http://childfriendlycities.org).

Die Träger des Vereins



gefördert vom



## KINDERFREUNDLICHE KOMMUNEN



## KINDERFREUNDLICHE KOMMUNEN

### Nehmen Sie Kontakt zu uns auf

Wir informieren Sie über die Teilnahme  
und alle weiteren Schritte.

### Kinderfreundliche Kommunen e. V.

Verein zur Förderung der Kinderrechte  
in den Städten und Gemeinden Deutschlands

### Geschäftsstelle

Höninger Weg 104  
50969 Köln

### Büro Berlin

Leipziger Straße 119  
10117 Berlin  
Tel. +49 (0)30 – 20911624

### Anne Lütkes

Vorstandsvorsitzende

### Dr. Heide-Rose Brückner

Geschäftsführerin

### Susanne Fuchs

Projektleiterin

[info@kinderfreundliche-kommunen.de](mailto:info@kinderfreundliche-kommunen.de)

[www.kinderfreundliche-kommunen.de](http://www.kinderfreundliche-kommunen.de)



Der Weg zur  
kinderfreundlichen  
Kommune

[www.kinderfreundliche-kommunen.de](http://www.kinderfreundliche-kommunen.de)

## Kinderfreundlich Konsequent und nachhaltig

Die UN-Kinderrechtskonvention gibt den gesetzlichen Auftrag, Kinderrechte adäquat umzusetzen. Ihre Verwirklichung muss sich am Wohnort beweisen.

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran. Nehmen Sie Kinder und Jugendliche ernst. Sie brauchen Raum für demokratische Teilhabe. Machen Sie Ihren jungen Mitbürgern konkrete Angebote, die Zukunft unserer Gesellschaft aktiv mitzugestalten.

Kommunale Kinder- und Jugendpolitik muss den Schutz, die Förderung und die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen berücksichtigen. Kinderfreundlichkeit wird zum verbindenden Auftrag aller Akteure: für mehr Lebensqualität in Ihrer Kommune.

„Ich unterstütze das Vorhaben und möchte als kinderfreundliche Kommune erreichen, dass Kinder und Familien gerne in **Algermissen** leben, sich sicher und ernst genommen fühlen und andere sich auf Grund des Siegels entscheiden, in unsere Gemeinde zu ziehen.“



Wolfgang Moegerle  
Bürgermeister  
**ALGERMISSEN**

## Setzen Sie Zeichen! Nehmen Sie am Vorhaben teil

Entwickeln Sie mit allen Akteuren vor Ort und dem Verein „Kinderfreundliche Kommunen e.V.“ einen Aktionsplan.

Dafür zeichnen wir Sie mit dem Siegel aus. Es ist Ansporn, Herausforderung und Verpflichtung, gilt drei Jahre und kann verlängert werden.



„Die Zukunft der Kinder und Jugendlichen – und damit die Zukunft **Kölns** – hängt entscheidend davon ab, dass sie von klein auf die Zuwendung, Unterstützung und Förderung erfahren, um ihre Zukunft selbst gestalten zu können. Und das unabhängig davon, in welchem Umfeld sie aufwachsen. Daran arbeiten wir tagtäglich. Ich unterstütze und begleite den Prozess, Inhalte und Strukturen in der Stadtverwaltung als Querschnittsthema weiter zu entwickeln. Kinder und Jugendliche sollen ihre Ideen einbringen und partizipieren können, immer dann, wenn es um ihre Belange geht.“



Henriette Reker  
Oberbürgermeisterin  
der Stadt **KÖLN**

## Vom Beschluss zur Umsetzung Wir stehen Ihnen zur Seite

Ihre Kommune fasst Beschlüsse zur Teilnahme am Vorhaben und zum Aktionsplan. Wir begleiten Sie bei der Planung und Umsetzung.

Unser Verein erstellt eine Analyse gemeinsam mit Sachverständigen, die auch Ihre Kommune im gesamten Prozess begleiten.

Aus den Ergebnissen der Beteiligungsverfahren mit jungen Menschen entsteht ein Aktionsplan mit konkreten Maßnahmen. Er ist Grundlage für die Siegelvergabe.



„Wir fanden es sehr interessant, am gesamten Prozess bis zur Siegelübergabe mitzuwirken und unsere Meinung einzubringen. Wir sind gespannt, was sich alles in den nächsten Jahren in **Hanau** für Kinder verändert.“

Jugendsachverständige Sarah Tabatabai und Melina Herbert trugen maßgeblich zum Gelingen des Projekts in **HANAU** bei.